



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Dienstag, den 26.04.2016 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

Name der/des leitenden Vorsitzenden:

Thomas Zenker, Oberbürgermeister ab 18.40 Uhr
Thomas Krusekopf, 1. Stellvertreter bis 18.40 Uhr

Schriftführer/in:

Simone Weichenhain

Anwesend

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz

Frank Härtelt

Andreas Johné

Oliver Johné

bis 19.22 Uhr

Frank Sieber

Gerd Witke

Thomas Zabel

ab 17.31 Uhr

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig

Jörg Gullus

bis 19.35 Uhr

Thomas Krusekopf

Dr. Thomas Kurze

Dietrich Thiele

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig

Martina Schröter

ab 17.14 Uhr

Thomas Schwitzky

Dorotty Szalma

bis 19.05 Uhr

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns

Dr. Rainer Harbarth

bis 18.00 Uhr

Jens Thöricht

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Rosemarie Hannemann

Christian Lange

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch
Torsten Hiekisch

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann
Bernd Müller

Stadtverwaltung

Kerstin Buch
Kai Grebasch
Gunter Haymann
Elke Hofmann
Ralph Höhne
Michaela Janyska
Petra Laksar-Modrok
Thomas Mauermann
Uwe Pietschmann
Horst Schiermeyer
Wiepke Steudner

Presse

Mario Heinke

Gesellschaften

Daniel Brendler
Matthias Hänsch
Birgit Kaiser
Uta-Sylke Standke
Raik Urban

Anwesende Bürger: 15

Abwesend

Die Linke. - Fraktion

Ramona Gehring

privat entschuldigt

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm

privat entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 25.02.2016
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschluss zu Konzeption und Leitlinien für das Stadtmarketing der Stadt Zittau 261/2015/1
7. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
8. Anfragen der StadträteInnen
- 8.1. Stadtrat Thiele
- 8.2. Stadtrat Hiekisch
- 8.3. Stadtrat Thöricht
- 8.4. Stadtrat Johne, A.
- 8.5. Stadtrat Krusekopf
9. Beschluss der Satzung über den Wochenmarkt in der Stadt Zittau 021/2016
10. gegen 18:30 Uhr Pause
11. Wahl der Stadträtinnen und Stadträte in den Beirat Kultur und Tourismus
12. Beschluss über das Ergebnis der Prüfung zur Realisierung eines Waldkindergartens 050/2016
13. Memorandum über eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Pistoia und der Stadt Zittau 047/2016
14. Beschluss zur Änderung der Abgrenzung des Stadtgebietes EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) der Strukturförderperiode 2014-2020 der Großen Kreisstadt Zittau 053/2016
15. Beschluss zur öffentlichen Förderung der Einzelmaßnahme "Stadtbeleuchtung im Gebiet" im Rahmen EFRE-ISE 2014-2020 039/2016
16. Beschluss zur öffentlichen Förderung der Einzelmaßnahme "BHKW Rosenstraße und Fernwärmeversorgung im Gebiet" im Rahmen EFRE-ISE 2014-2020 040/2016

Nicht öffentlicher Teil

17. Stundungen

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

Herr Stadtrat Krusekopf, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Sitzung des Stadtrates bis dieser eintrifft. Herr OB Zenker befindet sich zurzeit noch in Berlin, um den Thema B 178n entsprechend Nachdruck zu verleihen.

Zunächst möchte er Stadtrat Bruns noch nachträglich zum Geburtstag gratulieren und überreicht ihm einen Strauß Blumen.

Stadtrat Krusekopf möchte an dieser Stelle informieren, dass der stellvertretende Bürgermeister von Liberec, Herr Koryrta, heute in der Zeit von ca. 19.00 bis 20.00 Uhr wahrscheinlich an der Stadtratssitzung teilnehmen wird. Er würde ihm gern die Gelegenheit geben, eventuell hier ein paar Worte sprechen zu lassen. Hierzu würde er gern das Einverständnis des Stadtrates einholen und lässt über das Rederecht abstimmen. Einstimmig ist es angenommen worden. Er bedankt sich dafür.

In der heutigen Sitzung werden die Stadträtinnen und Stadträte für den Beirat Kultur und Tourismus neu gewählt. Bis jetzt liegen 6 Wahlvorschläge vor, informiert Stadtrat Krusekopf. Es wird die Frage gestellt, ob es weitere Wahlvorschläge gibt oder ob sie geschlossen werden können. Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge.

Stadtrat Krusekopf stellt fest, dass die Liste damit abgeschlossen wird und entsprechend zur Wahl stehen: Herr Andreas Johné, Herr Jörg Gullus, Frau Dorotty Szalma, Herr Winfried Bruns, Herr Matthias Böhm und Frau Antje Hiekisch.

2. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Es sind zurzeit 22 Stadträtinnen und Stadträte.

Später zur Sitzung kommen: Oberbürgermeister Zenker, Stadtrat Zabel, Stadträtin Schröter. Stadträtin Gehring und Stadtrat Böhm sind entschuldigt abwesend.

Die Feststellung der Beschlussfähigkeit stellt Stadtrat Krusekopf zur Abstimmung. Er stellt Einstimmigkeit fest.

3. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Zur Tagesordnung schlägt Stadtrat Krusekopf vor, die Tagesordnungspunkte 14, 15 und 16 zum Thema „EFRE-Abgrenzung und Einzelmaßnahmen“ im Block zu behandeln.

Stadtrat Hiekisch spricht sich dagegen aus. Hier sind verschiedene Themen, zum einen die Erweiterung des EFRE-Gebietes und beim anderen Thema geht es um eine konkrete Maßnahme. Eine Zusammenlegung ist seiner Ansicht nach nicht möglich.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und Stadtrat Krusekopf lässt über den Antrag, die Tagesordnungspunkte 14, 15 und 16 im Block zu behandeln, abstimmen.

Mit 13:3:6 ist der Antrag angenommen, stellt Stadtrat Krusekopf fest.

Es werden keine Anträge zur vorläufigen Tagesordnung mehr gestellt, stellt Stadtrat Krusekopf und lässt darüber abstimmen. Mit 20:0:2 ist die Tagesordnung bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 25.02.2016

Gegen die Niederschrift vom 25.02.2016 gibt es keine Einwendungen. Mit 22 Ja-Stimmen wird dies einstimmig bestätigt.

Die Stadtratssitzungen vom 31.03. und 07.04. 2016 sind noch in Bearbeitung aufgrund der erhöhten Umfänglichkeit der Sitzungsprotokolle.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Thöricht und Stadtrat Glaubitz vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

- Oberbürgermeister T. Zenker hat am erfolgreichen IHK-Tourismustag der Oberlausitz teilgenommen, um mit Vertretern der Branche und des Landkreises Gespräche zu führen.
- Im zurückliegenden Zeitraum hat er am Workshop „FH-Impuls“ an der HSZG teilgenommen. Es bestehen begründete Hoffnungen, dass die Hochschule mit einem Konsortium an regionalen Unternehmen und dem Fraunhofer-Institut in einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine hohe Förderung im Millionenbereich erfährt. Thema ist die Forschung und Entwicklung im Naturfaser-Kunststoff-Bereich.
- Als Schirmherr hat OB Zenker das „Internationales Boxturnier in Zittau“ begleitet. Den Organisatorinnen und Organisatoren, insbesondere Herrn Stefan Brussig von der HSG Turbine ist hohe Anerkennung auszusprechen. Zahlreiche Zuschauer verfolgten das zweitägige Event im Westpark-Center.
- Mit der traditionellen Konventsitzung wurde am vergangenen Wochenende die 15. Konventa eröffnet. Sie ist mit einem Rekord von 25.000 Besuchern als Erfolg für die Region zu bewerten. Bemerkenswert waren die Eröffnungsworte von Staatsminister Dr. Fritz Jaeckel, der betonte, dass der Staatsregierung bewusst sei, dass nicht nur die drei großen Städte im Fokus der eigenen Politik stehen dürften.
- Seit Montag wohnt der stellvertretende Primator der Stadt Liberec Herr Jan Koryrta in Zittau für zwei Wochen zur Probe. Es handelt sich um ein gemeinsames Vorhaben zwischen ihm und Herrn OB Zenker um das Thema Wohnen in Zittau aus neuer Perspektive zu beleuchten und dem auch mediale Aufmerksamkeit zu verschaffen. OB Zenker wird im Anschluss zwei Wochen in Liberec zur Probe wohnen. Es besteht von Seiten der Bürgermeister ausdrückliches Interesse am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Partnerstädte gegenseitig teilzunehmen. Dafür sind zahlreiche Termine vorgesehen.
- Der Stadt Zittau wird die Ehre zuteil, dass Bundespräsident Joachim Gauck und Frau Schadt, seine Lebensgefährtin sowie der Sächsische Staatsminister Ulbig, das Präsidium und die GF der Euroregion Neiße sowie der OB von Liberec und die Bürgermeister des Kleinen Dreiecks das Zittauer Rathaus besuchen und das Große Fastentuch am 28.04. besichtigen werden. Der Bundespräsident möchte sich ausdrücklich über die bürgerschaftliche und die kommunale Zusammenarbeit in der Euroregion informieren.
- Auch die Stellvertreter des Oberbürgermeisters hatten zahlreiche Termine in den zurückliegenden Wochen. Sie haben u. a. mehrere Termine zur Eisernen Hochzeit wahrgenommen. Es gab darüber hinaus einen 102. Geburtstag einer noch sehr, auch geistig, rüstigen Dame. Es war sehr interessant und es sind für beide Stellvertreter willkommene Termine Lebenslinien wahrzunehmen, um da Dinge zu erfahren, die man in der jüngeren Generation vielleicht kann nicht mehr so erfolgen kann.

- Darüber hinaus wurde durch die Vertreter des Oberbürgermeisters die Feierlichkeiten anlässlich des Tages der offenen Tür im Internationalen Bund Hirschfelde wahrgenommen.
- Am Freitag wurde durch die Stellvertreter ebenfalls ein Termin in Liberec wahrgenommen, wo der Liberecer Verein, federführend ARCHA 13, zum Thema „Siebenjähriger Krieg in Böhmen“ eine Eröffnungsveranstaltung durchführte.
- Am 22. und 23. April fand in Zittau die Tagung des Rotary Clubs Oberlausitz mit den Regionen Bautzen, Görlitz, Tschechien und Niederschlesien statt. Das war eine sehr hochkarätige ange-setzte Veranstaltung mit sehr viel EhrenbürgerInnen und Unterstützern der Fasten- und Habs-burgausstellung. Zum Beispiel der Ehrenbürger von Zittau, Herr Knippenberg oder Herr Rudolf v. Sandersleben und Her Prof. Mennekes.
- Mit Posteingang vom 11. April 2016 ist uns der Festsetzungsbescheid zur Erhebung der Kreisum-lage 2016 zugegangen. Sie wurde endgültig in Höhe von 8.208.830,48 EUR festgesetzt und liegt damit 158.830,48 EUR über dem Planansatz des Haushaltes 2016.
- In verschiedenen Ausschüssen und auch im Stadtrat haben wir die Erstellung eines Nachtrags-haushaltes für das Jahr 2016 angekündigt. Nach eingehender Beratung der Dienststellenleitung wurde nunmehr entschieden, keinen Nachtragshaushalt zu erstellen. Für die Maßnahmen im Rahmen des Förderprogrammes „Brücken in die Zukunft“, gemäß Verwaltungsvorschrift In-vestkraft, ist kein Nachtragshaushalt erforderlich. Gemäß § 79 SächsGemO sind ausnahmswei-se überplanmäßige oder außerplanmäßige Ausgaben zulässig. Der Stadtrat ist an dieser Dis-kussion zu beteiligen. Dadurch ist es dem Amt für Finanzwesen möglich, planmäßig mit den Vorbereitungen für den Folgehaushalt zu beginnen. Wir werden Ihnen die erforderlichen Kor-rekturen zu den überplanmäßigen oder außerplanmäßigen Ausgaben des Jahres 2016 noch vor der Sommerpause vorlegen.
- Mit Posteingang vom 12.04.2016 wurde uns die Anordnung einer Umsatzsteuer-Sonderprüfung für das Jahr 2014 angezeigt. Als Prüfungsbeginn ist der 24. Mai 2016 vorgesehen. Die letzte Umsatzsteuer-Prüfung fand im Jahr 2012 statt.
- Aktueller Spendenstand für die Blumenuhr:
Per 26.04.2016 13:00 Uhr 13.216,00 EUR
- Innerstädtisches Verkehrskonzept
In Auswertung der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen Gesprächsrunde mit interessierten Bürgern, Händlern und Stadträten und der weiteren schriftlichen Stellungnahmen wird die Ver-waltung die Abwägung der eingereichten Vorschläge vornehmen und visualisieren. Diesen Pro-zess wird das Baudezernat gemeinsam mit der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH vor-nehmen. Das Ergebnis wird mit dem Technischen und Vergabeausschuss vordiskutiert und für den 14.06.2016 ab 18:30 Uhr wird zu einer weiteren Diskussionsrunde mit interessierten Bür-gerinnen und Bürgern, Händlerinnen und Händlern und Gewerbetreibenden eingeladen. Ziel ist es in der Augustsitzung des Stadtrates ein konsensfähiges Konzept vorzulegen, dass im Ein-klang mit dem Verkehrsentwicklungsplan steht.
- In den Mappen befindet sich der Programm-Flyer für das Spectaculum und den Tag der Städte-bauförderung. Am 21.05.2016 findet bundesweite der Tag der Städtebauförderung statt.

6. Tagesordnungspunkt

Beschluss zu Konzeption und Leitlinien für das Stadtmarketing der Stadt Zittau Vorlage: 261/2015/1

Stadtrat Krusekopf denkt, dass dies sehr umfänglich diskutiert worden ist. Es gab das Abstimmungsverhalten im VFA 7:4:0 und im SOA 4:0:2. Weiterhin denkt er, dass eine umfassende Vor-stellung nicht mehr notwendig ist und möchte gleich in die Diskussion eintreten.

Stadtrat Hiekisch hat heute bereits mit Herrn Grebasch telefonisch gesprochen, um Fragen abzuklä-ren. Jetzt hat es für ihn in der Innenstadt Hand und Fuß. Allerdings muss er die Kritik wieder an-bringen, sowohl in den Leitlinien als auch in der Konzeption und in der Anlage zu den Planungen

2016, findet er nicht ein Wort zu den Ortsteilen. Hier stellt sich für ihn die Frage, warum wird seitens der Stadtverwaltung oder hier im speziellen Fall von der Marketingabteilung dieses Potential rechts liegengelassen? Als Beispiel führt er an: Das größere Event durch den Sportverein Hirschfelde dieses Jahr, der Weihnachtsmarkt, das Dorffest in Dittelsdorf, die Umgebendehäuser in Dittelsdorf, Gebirgsvororte Hartau, Eichgraben in der Vermarktung, Vereinsfeste und vieles mehr. Sein Anliegen an Herrn Grebasch, dies in den Leitlinien zukünftig zu berücksichtigen, vielleicht zwischenzeitlich noch eine Evaluation durchzuführen. Wenn er es richtig im Protokoll nachgelesen hat, ist ihm persönlich eine Evaluation aller zwei Jahre der Marketingstrategie zu weit gefasst. Deswegen seine Bitte an Herrn Grebasch jährlich, auch vielleicht im öffentlichen Teil eines Ausschusses, eine Aussage über die erfolgreiche oder weniger erfolgreicher Umsetzung der Marketingstrategie bei einzelnen Projekten zu berichten.

Stadtrat Krusekopf bittet jetzt doch Herrn Grebasch darum, in kurzen aber prägnanten Einheiten noch einmal die Leitlinien zu schildern. Vielleicht sind dann die Fragen von SR Hiekisch damit geklärt.

Herr Grebasch würde jetzt ungern, die ganzen Leitlinien auseinander nehmen. Er würde gern gleich darauf antworten. Die Leitlinien haben in aller erster Linie das Ziel, sich auf besondere Höhepunkte, auf herausragende Alleinstellungsmerkmale, unserer Stadt zu konzentrieren. Wenn man da beim Thema Ortsteil ist, gibt er Herrn Hiekisch Recht, wenn er da über Umgebendehäuser spricht. Für die Außenwahrnehmung unserer Stadt ist wahrscheinlich der Weihnachtsmarkt in Hirschfelde, so schön und so wichtig er auch für das unmittelbare Umland ist, dann doch nicht genug Zugpferd für eine überregionale Wahrnehmung. Er versteht das Ansinnen von Herrn Hiekisch. Es muss aber immer wieder alles neu auf den Prüfstand gestellt werden. Er ist gern bereit, auch einmal im Jahr zu berichten, wie wir dort stehen und wie wir uns weiterentwickeln wollen. Dies ist bereits im Beschlussvorschlag so formuliert. Der Hintergrund für die Leitlinien ist, dass wir uns jetzt einen zugfähigen Slogan geben. „Zittau-Die Reiche“ ist in der Außenwirkung immer noch ein sehr starker Begriff. Nur den gilt es zu untersetzen. Woran sind wir denn reich? Was ist das Außergewöhnliche an unserer Stadt? Da auch das wieder unglaublich viele Punkte sind, sollten wir uns einig sein, welche wir besonders nach vorn bringen möchten. Aus diesem Grund sind die Leitlinien definiert worden.

Stadtrat Thiele kommt der Sport zu wenig vor. Er hatte gehofft, dass in irgendeiner Form die Möglichkeit gewesen wäre, gerade das Sporttreiben in dieser Region etwas nach vorn zu bringen. Eine Stadt mit einer Sportanlage, die eine A-Anlage besitzt, darüber ist man traurig, dass sie nicht so richtig dargestellt wird.

Stadtrat Thöricht möchte wissen, ob die Anregung des stellvertretenden Vorsitzenden der Fraktion Die LINKE beim Beschlussvorschlag aufgenommen wurde. Zum zweiten beantragt er im Namen seiner Fraktion, dass auf Seite 5 neben dem Seniorenwegweiser auch der sich in Erarbeitung befindliche Behindertenwegweiser aufgeführt wird. Nach Aussage der Verwaltung wird dieser zurzeit durch die Euroregion Neiße erarbeitet. Dann fehlt ihnen bei verschiedenen Eigenproduktionen der Vermerk der Erstauflage und Aktualisierung. Als Beispiel wird der Seniorenwegweiser und der Sächsische Museumsführer genannt. Dies möchte man sehr gern in der Tabelle wiederfinden.

Die Formulierung im Beschlussvorschlag ist eingearbeitet und darüber wird noch abgestimmt, erklärt Stadtrat Krusekopf. Zu den Anmerkungen bittet er Stadtrat Thöricht, dies in geeigneter Schriftform abzugeben, damit es eingearbeitet werden kann.

Die einzelnen Publikationen gibt es bereits schon viele Jahre, antwortet Herr Grebasch darauf. Der Seniorenwegweiser ist ein Produkt, welches schon viele Jahre sehr erfolgreich mit einem Verlag produziert wird. Dort ändert sich auch immer wieder die Auflage. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Referat Soziales und dem jeweiligen Verlag. Das dort nachzuführen denkt er, ist keine Sache, die nicht noch einmal extra abgestimmt werden muss. Die Informationen kann er dort mit einpflegen und der Sache wäre dann Genüge getan. Im VFA ist eine Veränderung des Beschlusstextes bestätigt worden, erklärt Herr Grebasch. Worauf im SOA noch einmal darüber diskutiert wurde. Der SoA ist noch zu dem Entschluss gekommen, die Formulierung noch einmal leicht zu verändern, damit es noch konkreter wird.

Der Beschlusstext, den der SOA beschlossen hat und jetzt wie folgt lautet, wird durch Herrn Grebasch verlesen:

„Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Leitlinien und die Konzeptionen als Grundlagen für die Arbeit im Bereich Stadtmarketing. Der aktuelle Marketingplan (Anlage 3) wird dem Stadtrat für jedes kommende Jahr zur Kenntnis gegeben.“

Stadtrat Thöricht hat die Anregung, dass, wenn es Änderungen aus den Ausschüssen gibt, die auch eine Mehrheit finden, dass diese kurzfristig per Email nach der Ausschusssitzung an alle Stadtratsmitglieder versendet werden, wohlwissend, dass der Stadtrat darüber noch abstimmen muss. Wenn es im Vorfeld allen vorliegt, dies wäre hilfreich.

Stadtrat Dr. Kurze bemerkt hierzu. Als Mitglied der einreichenden Fraktion erläutert er, dass das ursprüngliche Ziel das Innenstadtmarketing war, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass der Markt von Autos freigelenkt wurde. Insofern kann er Herrn Hiekisch und Herrn Thiele sein Ansinnen nicht ganz folgen, dass Sport und Ortsteile zu kurz kommen, obwohl es wichtig ist, aber das ursprüngliche Ziel war das Innenstadtmarketing dort stärker darzustellen. In dem, was heute vorgelegt wurde, sind gegenüber der vorhergehenden Vorlage überhaupt keine zusätzlichen Aktivitäten und für sein Dafürhalten gegenüber der vergangenen Jahre, enthalten, die speziell in der Innenstadt und auf dem Markt stattfinden. Deswegen betrachtet er das Ganze als Grundlage für eine intensivere weitere Arbeit sowohl für Ortsteile, Sport und Innenstadt. Dort sollten wir intensiv weiter dran bleiben. Ansonsten ist für sein Dafürhalten das Ziel nicht so schnell erfüllbar. Er wird sich heute der Stimme enthalten, weil so ohne weiteres kann er dem nicht zustimmen.

Stadtrat Gullus möchte sich den Worten seines Vorredners anschließen. Eigentlich war mit diesem Antrag geplant, die Stadt anzustoßen, um zu sehen, was wir auf diesem Markt tun können. Wenn man sich den Plan jetzt ansieht, sind zwei, drei Feste und die Märkte geplant. Zum Schluss ist von unserem Antrag nichts erfüllt worden. Es war nicht die Frage nach einer Leitlinie sondern, was wollen wir hier konkret in der Stadt tun. Eigentlich sieht er nichts, was zusätzlich in der Innenstadt passiert. Dies ist die Frage und der Ausgangspunkt unseres Antrages gewesen. Deswegen kann er nur sagen, dies muss heute hier abgelehnt werden und ein ordentliches Konzept muss aufgestellt werden, wie die Innenstadt und der Markt belebt werden soll. Er kann diesem Antrag nicht zustimmen.

Stadtrat Dr. Harbarth ist als damaliger Antragsteller mit dem vorliegenden Beschlusstext einverstanden. In allen Ausschüssen ist das Konzept, glaubt er, diskutiert worden. Wenn es jemanden, so wie es jetzt vorliegt, nicht gefällt muss er es ablehnen. Wenn es gefällt, kann er zustimmen. Wir brauchen heute nicht wieder um jedes Detail diskutieren. Er gibt Herrn Hiekisch Recht, dass die Ortschaften alle draußen geblieben sind. Aber letztendlich, außer der Aussage, wir hätten gern die Ortschaften mit einbezogen, hat er nichts Konkretes gehört und zu einem vorliegenden Text gehört ein konkreter Antrag. Wir haben genügend diskutiert und sollten uns entscheiden, ob wir es möchten oder nicht.

Stadtrat Krusekopf fasst zusammen. Im Sinne des Wortlautes der Antragstellung mag es durchaus nicht ganz falsch beantwortet worden sein. Aber, er denkt wahrzunehmen, dass durch alle Beteiligten im Saal die Zielvorstellung dessen, was wir ganz gern mehr ausgeschmückt gesehen hätten wollen, eine andere war. Es bewegt alle durchgehend durch alle Fraktionen, was passiert mit dem Marketing hier in unserer Innenstadt. Wie beleben wir den Handel? Wie gelingt es uns, dieser Stadt wieder an der einen oder anderen Stelle neu oder noch mehr mit Leben einzuhauchen? Das ist, so denkt er, die Aufgabe und appelliert zu einer Abstimmung zu kommen. Es kann nur der Ausgangspunkt sein, hier zeitnah an diesem Thema weiterzuarbeiten.

Stadtrat Johne, A., hat den Eindruck, dass man ein Stadtmarketingkonzept haben will, aber in Wirklichkeit einen Veranstaltungsplan haben will. Das sind verschiedene Dinge, die nicht so einfach realisierbar sind. Das Problem liegt darin, so denkt er, dass die Aufgabenstellung von denen, die sie gestellt haben und denen, die sie realisieren sollen, ein bisschen falsch liegt. Was seiner Fraktion fehlt, ist die Linie. Zum Beispiel: Wir haben ein neues Corporales Design, das spielt hier keine Rolle. Es müsste aber in unserem Marketingkonzept eine wesentliche Rolle spielen, weil es das Konzept durchtragen muss. Wenn man es sich unter diesem Gesichtspunkt noch einmal ansieht, findet man vielleicht Angriffspunkte, wo man etwas verbessern kann. Sie werden das Konzept nicht ablehnen, aber die Zielrichtung, die damit erreicht werden sollte, ist nicht ganz erreicht worden und ist mit Sicherheit durch den Bearbeiter nachbesserbar.

Stadtrat Glaubitz möchte hierzu noch ergänzen. Zu Beginn eines Konzeptes sollte eine Stärken- und Schwächenanalyse erfolgen, aus deren Ergebnissen bestimmte Dinge folgen. Dies fehlt ihm hier und er glaubt, dass es bei einer Fortschreibung möglicherweise sehr hilfreich wäre. Herr Grebasch hatte es bereits ausgeführt, was die Kernbotschaft für die Stadt Zittau. Er hat ausdrücklich betont, dass es „Zittau-Die Reiche“ wäre. Bereits im Sozialausschuss hatte er die Frage gestellt: Inwiefern, was auch die Image-Broschüre betrifft, der Slogan dort gewechselt wurde, nämlich auf „Weltstadt der Oberlausitz“, inwiefern passen diese beiden Sachen zusammen? Die Erläuterungen erfolgten durch Herrn Grebasch, jedoch konnte er der damaligen Argumentation nicht folgen. Er

möchte die Diskussion nicht wieder aufflammen lassen. Jedoch möchte er aber an dieser Stelle sein Unverständnis noch einmal zum Ausdruck bringen und dass er schon zwischen diesen beiden Sachen eine Divergenz sieht.

Stadträtin Hannemann erklärt, dass ihre Fraktion den Leitlinien, so wie sie heute vorliegen und den Konzeptionen zustimmen werden, wohlwissend, dass Konzeptionen immer weiter entwickelt werden und nichts feststehendes sind. Noch eine Anregung für den Marketingplan, der für sie keineswegs nur ein reiner Veranstaltungsplan ist. Um diese Ziele, die hier benannt werden, auch zu erreichen, wie z. B. Abwanderungsstopp und Einwohner gewinnen, möchte sie, dass in den neuen Marketingplan aufgenommen wird, dass Kinder mehr Gewicht dort bekommen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und Stadtrat Krusekopf lässt über den Änderungsantrag von der Fraktion Die LINKE, Textvorschlag ist an der Leinwand dargestellt, abstimmen. Einstimmig ist der Antrag angenommen, stellt Stadtrat Krusekopf fest.

Stadtrat Krusekopf lässt über den neuen Beschlussvorschlag abstimmen.

Stadtrat Dr. Harbarth hat an dieser Stelle einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er möchte eine kurze Erklärung abgeben. Er wird jetzt die Sitzung des Stadtrates verlassen. In Seifhennersdorf findet aus Anlass des 30. Jahrestages von Tschernobyl eine Veranstaltung statt, zu der er eingeladen ist und auch gehen möchte. Er möchte an dieser Stelle allen BürgerInnen der Stadt Zittau danken, für das, was sie in den letzten 25 Jahren für die Kinder von Tschernobyl geleistet haben, insbesondere an Spenden und Unterbringung usw. Es ist für ihn ein wichtiger Tag und er bittet das zu entschuldigen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Leitlinien und die Konzeptionen als Grundlagen für die Arbeit im Bereich Stadtmarketing. Der aktuelle Marketingplan (Anlage 3) wird dem Stadtrat für jedes kommende Jahr zur Kenntnis gegeben.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 1 Enthaltung 7
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

7. Tagesordnungspunkt gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

- Frau Rausch aus Zittau fragt, in welcher Form der Stadtrat durch sie zu bestimmten Themen informiert werden möchte. Weiterhin fragt sie die Stadträtinnen und Stadträte, wie sie es ausschließen wollen, dass es Gruppen gibt, die hinter ihren Rücken arbeiten wollen?

Stadtrat Krusekopf findet alles sehr spannend, bittet aber um Verständnis, dass aufgrund der umfangreichen Themen nicht alle hier abgehandelt werden können. Er bietet an, dass Sie mit Herrn Mauermann den Kontakt suchen sollte, um ihre Frage zu beantworten, und er darüber später informiert.

- Herr Zabel, Bäckermeister aus Eckartsberg, hat eine Anfrage an den Oberbürgermeister. Er versucht seit drei Wochen einen Termin bei ihm zu erwirken. Leider ist dies nicht möglich. Es geht um den Fall „Pfennigpfeiffer“ – Einkaufszentrum Löbauer Straße. Er übergibt eine Unterschriftensammlung von über 1200 Unterschriften und bittet den Stadtrat darum, dass er zu einer gütigen Lösung kommt.

Stadtrat Krusekopf bestätigt, dass sich der Stadtrat schon mit dem Thema Pfennigpfeiffer beschäftigt. Dieses Thema wurde bereits in verschiedenen Ausschüssen sehr umfangreich diskutiert, allerdings haben nicht alle Informationen bis zur letzten Konsequenz den Stadträten vorgelegen. Dies wird weiter vertieft und der Stadtrat ist sehr daran interessiert, diese Frage einer Lösung zuzuführen. Er denkt aber auch, dass es der Mithilfe der Firma Pfennigpfeiffer bedarf. Dies ist nicht allein eine Sache der Stadt. Er verspricht sich dafür einzusetzen, dass der Oberbürgermeister einen Termin nächste Woche mitteilt, wo sich kurzfristig darüber verständigen können.

Es gibt keine weiteren Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, stellt Stadtrat Krusekopf fest.

8. Tagesordnungspunkt Anfragen der StadträteInnen

8.1. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele stellt die Anfrage zum Thema „Pfennigpfeiffer“ und möchte diese schriftlich vom Oberbürgermeister beantwortet haben. Was ist bei dem Gespräch vorige Woche herausgekommen, welches intern passiert ist? Wie und in welcher Form verfährt man weiter? Wie kann es schnellstens weiter gehen kann?

8.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Hiekisch

Stadtrat Hiekisch möchte auf das Thema „Pfennigpfeiffer“ zurückkommen. Im Jahr 2008 gab es diesen Beschluss zum Innenstadthandel, wo seine Frau als Einzige davor gewarnt hat. In Hirschfelde ist das gleiche Problem, Ansiedlung ausschließlich auf dem Markt. Ist es richtig, dass der Stadtrat entgegen dieser Warnung 2008 dieses Innenstadthandelskonzept mit der Zittauer Liste so beschlossen hat?

1. Frage

Bevor die Baumaßnahme Marktplatz angefangen wurde, hatte er eine Anregung an den damaligen OB Voigt gegeben, Auflademöglichkeit für E-Autos. Er sicherte damals die Prüfung zu. Der Marktplatz scheint an der geeigneten Stelle wahrscheinlich jetzt ungeeignet, eine Ladestation anzufertigen. Wie sieht es aus, gibt es Planungen auf dem Rathausplatz?

2. Frage

Zur Komturstraße und die Brücke über die Kleinbahn betreffend. Diese wird immer maroder. Wer ist dort Baulastträger?

3. Fragen

Zur Innenkurve Markt Hirschfelde möchte er eine konkrete Aussage, wann wird diese repariert? Welche Möglichkeit hat die Stadt Zittau hier eine Ersatzvornahme zu machen?

Herr Höhne antwortet. Die Stadt Zittau muss in der Kurve B 99 in Hirschfelde keine Ersatzvornahme machen, weil das was zerstört ist, liegt hinter dem Bord. Das heißt, wir machen es als ganz normale Reparatur, wo wir uns bemühen. Es gibt Einigkeit mit dem Straßenbaulastträger, dem Landesamt für Straße und Verkehr, dass zur nächsten Verkehrsschau explizit diese Stelle mit untersucht wird. Es gab heute eine Begehung. Frau Kubiak war als Leiterin der Verkehrsbehörde der Stadt Zittau dabei und die Polizei war mit und man hat es sich angesehen. Es wird in den nächsten Tagen Analysen geben. Einigkeit gibt es dahingehend, wenn nachgewiesen wird, dass dort die Zustände nicht mehr tragbar sind, Schleppkurven offensichtlich nicht funktionieren, wird das LASUV kurzfristig eine Planung auslösen und Umbaumaßnahmen durchführen. Wir würden als Stadt Zittau, wenn es zu so einer Einigung kommt, auf Reparaturen verzichten und weiter mit Barken sichern. Die Barken sind im Moment die preiswerteste Lösung für die Stadt Zittau.

Die Brücke Komturstraße ist in Baulastträgerschaft der Stadt Zittau und ist nicht die einzige, die in einem recht schlechten Zustand ist. Sie ist momentan nicht im Haushalt der Stadt Zittau enthalten. Ein größeres Problem sieht er im Moment mit der Brücke Karlsstraße, die hat dort Vorrang. Wir haben aber die Brücken der Stadt Zittau durch regelmäßige Kontrollen ständig in Beobachtung.

Die Ladestation für E-Autos ist geplant. Der Rathausplatz wird so vorbereitet, dass man für zwei Fahrzeuge so eine Station einrichten kann. Was im Moment noch offen ist, ob wir sofort von Beginn an diese E-Tankstelle errichten. Was jetzt in Vorbereitung ist, ist das Aufstellen einer Ladestation am Parkplatz Breite Straße.

Stadtrat Hiekisch möchte noch wissen, wann die Stadträte über den Inhalt des Projektes „Mandaukaserne“ informiert werden. Dies hätte er gern schriftlich vorliegen.

Frau Kaiser erläutert. Wir haben einen Antrag termingerecht zum 19.04.2016 entsprechend den Vorschriften im ISI-Online-Verfahren abgegeben, um Fördermittel zu bekommen, die uns ermöglichen, einen Auftrag an ein Büro auszugeben. Das Büro erarbeitet gemeinsam mit der Stadt und den Interessenvertretern der Mandaukaserne eine Machbarkeitsstudie. In dem Antrag, welcher jetzt abgegeben wurde, steht weder drin, dass es ein Einzelhandelszentrum werden soll, noch steht

da drin, dass es eine Schule werden soll oder behindertengerechtes Wohnen wird. Wir haben den Antrag auf das Erstellen einer Machbarkeitsstudie inklusive eines Finanzierungskonzeptes gestellt. Mehr nicht und damit kann nicht drin stehen, was aus der Mandaukaserne werden soll.

8.3. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thöricht

Stadtrat Thöricht möchte gern wissen, ob der Projektauftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit „Nationale Projekte des Städtebaus“ - konzeptionelle Maßnahmen mit ausgeprägten städtebaulichen Bezug-Machbarkeitsstudie zur Mandaukaserne fristgerecht bis 19.04. abgegeben worden ist.

Frau Kaiser antwortet. Der Auftrag ist korrekt und fristgerecht abgegeben worden. Der frist- und ordnungsgemäße Eingang ist der Stadt Zittau bestätigt worden.

8.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Johne, A.

Stadtrat Johne, A. hat eine Anfrage zur Uhr gegenüber der Schauburg. Diese geht schon seit geraumer Zeit völlig falsch. Wem gehört diese Uhr und kann man sie in Ordnung bringen?

Herr Hänsch, GF SWZ, antwortet darauf. Die Uhr ist tatsächlich im Besitz der Stadt Zittau, ist aber von der Städtischen Beteiligungsgesellschaft gepachtet. Über diesen Sachverhalt ist er seit genau vierzehn Tagen informiert. Seit diesem Zeitraum ist er auch bemüht, eine Lösung zu finden. Es hat eine Besichtigung bereits gegeben und eine Reparatur wird es geben. Allerdings ist es nicht so einfach, weil es den Ersatz schon wieder nicht mehr gibt.

8.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf hatte im Oktober bereits die Frage gestellt und möchte diese an die Verwaltung noch einmal zurückgeben. Es gab einen interessanten Beitrag zur Umgebendestraße. Zu seinem Erstaunen sind die Ortsteile von Zittau nicht Bestandteil. Gibt es eine Aussage darüber, an welcher Stelle wir damit im Geschäft sind?

Frau Kaiser antwortet. Wir sind ganz normal im Rahmen „Naturpark Zittauer Gebirge“ im Geschäft, wo unsere Gemeinden und Ortschaften Bestandteil sind und auch dort mit beplant und bearbeitet werden.

Rückfrage von SR Krusekopf: Gibt es Bestrebungen bei der Umgebendestraße Mitglied zu werden?

Frau Kaiser erklärt, dass es Aussagen in der LEADER-Entwicklungsstrategie zur Thematik gibt. Es ist aber noch nicht abschließend diskutiert. Wir sind mit den Initiatoren der Umgebendestraße im Gespräch.

SR Krusekopf hätte bis zum nächsten Stadtrat, wenn es möglich ist, eine Aussage, wie der Stand der Dinge ist und wie geplant ist, sich an dieser Umgebendestraße unter Umständen zu beteiligen.

Es gibt keine Anfragen von Stadträtinnen und Stadträten mehr.

9. Tagesordnungspunkt Beschluss der Satzung über den Wochenmarkt in der Stadt Zittau Vorlage: 021/2016

Der VFA hat mit 13:0:0 und SOA mit 7:0:0 die Satzung empfohlen.

Es gibt einen Änderungsantrag des BB, die Gebühr für den Markttag in Hirschfelde am Dienstag weiterhin auf 2 Euro festzusetzen, informiert Stadtrat Krusekopf. Das ist, ausgehend von dem Antrag der Fraktion FFF, im VFA bereits angemeldet worden. Dementsprechend ist der Antrag hinfällig, da es im Beschluss bzw. in der Satzung bereits eingearbeitet wurde.

Herr Mauermann möchte noch auf einen kurzen differenten Standpunkt hinweisen, was die Länge des Markttages am Mittwoch in der Innenstadt betrifft. In der Ursprungsvorlage war 16.00 Uhr vermerkt. Im VFA ist der Vorschlag gekommen, dass doch auf 18.00 Uhr zu verändern. Im SOA in Folge ist noch einmal intensiv erläutert worden und dort 17.00 Uhr als die sinnvolle machbare Zeit herausgearbeitet worden, die auch in der alten Wochenmarktsatzung so steht. Das heißt, in der Vorlage bittet er zu verändern, die noch heute in SESSION steht, Mittwoch von 16.00 auf 17.00 Uhr zu verändern und die so zu beschließen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und Stadtrat Krusekopf lässt über die Satzung mit den Änderungen abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die als Anlage beigefügte Satzung über den Wochenmarkt in der Stadt Zittau.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

**10. Tagesordnungspunkt
gegen 18:30 Uhr Pause**

Es folgt eine Pause von 15 Minuten.

**11. Tagesordnungspunkt
Wahl der Stadträtinnen und Stadträte in den Beirat Kultur und Tourismus**

Herr OB Zenker bedankt sich zunächst bei seinen ersten Stellvertreter, Thomas Krusekopf, für die Leitung der Sitzung. Er bittet die Verspätung zu entschuldigen. Es gab ein größeres Treffen in Berlin zu B 178. Er ist gern bereit, unter Sonstiges noch etwas dazu auszuführen.

OB Zenker erläutert hierzu, dass Stadtrat Dr. Kurze sein Amt wegen der Unvereinbarkeit der Termine niedergelegt hat. Aufgrund dessen muss diese Wahl durchgeführt werden.

Stadtrat Dr. Kurze erklärt, dass er es umfänglich in seinen Schreiben dargestellt hat, warum er sein Amt niedergelegt hat. Wenn hierzu Fragen bestehen, ist er gern bereit, diese zu beantworten.

Die Wahlkommission besteht aus Herrn Haymann und Herrn Pietschmann. Die Stimmzettel werden ausgegeben. Die Wahlkabine ist unbedingt zu benutzen.

Während die Stimmen ausgezählt werden, schlägt Herr OB Zenker vor, in der Tagesordnung fortzuführen. Hierzu besteht kein Widerspruch.

Das Ergebnis ist ausgezählt. Herr OB Zenker gibt es bekannt.

In den Beirat Kultur und Tourismus ist gewählt:

- | | |
|-----------------|-------------|
| - Andreas Johne | - 7 Stimmen |
| Jörg Gullus | - 5 Stimmen |
| Dorotty Szalman | - 5 Stimmen |

Nicht gewählt ist:

- | | |
|----------------|-------------|
| Winfried Bruns | - 2 Stimmen |
| Matthias Böhm | - 2 Stimmen |

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau hat in seiner Sitzung am 26.04.2016 folgende Stadträtinnen und Stadträte in den Beirat Kultur und Tourismus gewählt:

Johne, Andreas (CDU)
Gullus, Jörg (FUW/FBZ/FDP)
Szalma, Dorotty (ZKM)

12. Tagesordnungspunkt

Beschluss über das Ergebnis der Prüfung zur Realisierung eines Waldkindergartens

Vorlage: 050/2016

Es hat umfangreiche Vorberatungen und Diskussionen im Vorfeld bereits gegeben, erklärt OB Zenker. Der VFA hat die Beschlussvorlage mit 7:1:3 und der SoA mit 2:0:4 empfohlen.

Herr Mauermann erläutert den Beschlussvorschlag. Es bestand die Aufgabe zu überprüfen, ob ein Waldkindergarten in den Bedarfsplan des Landkreises aufgenommen werden kann. Danach richtet sich im Wesentlichen die Begründung aus. Das heißt, es sind in mehreren Punkten eine Reihe von Untersuchungen und Feststellungen vorgestellt worden. Es sind die gesetzlichen Grundlagen erläutert, die aktuelle Anzahl der Plätze und die Belegungszahlen und auch die in Zittau wohnhaften, geborenen und in der Prognose berechneten Kinder dargestellt, als auch die Geburtenstatistik von den wohnhaften Kindern, die momentan in der Stadt existiert und in fortfolge sich statistisch entwickeln wird. In dieser Prognose und den wohnhaften Kinder sind auch die momentan aktuell in der Stadt Zittau wohnenden Asylbewerberkinder oder mit Bleiberecht zum Stichtag entsprechend aufgenommen. Wie sich diese Zahl entwickelt, wissen wir auch vor dem Hintergrund der aktuellen Situation, heute nicht.

Weiterhin ist der Bedarfsdeckungsgrad aufgezeigt. Hier auch insbesondere wie viel Kinder von Zittau in anderen Kindergärten- oder krippen, Horten anwesend sind und wie viel aus anderen Orten in der Stadt unsere Einrichtungen besuchen. In der Stadt Zittau ist ein breites Angebot an freien Trägern und unsere städtische Kita gGmbH, welches ebenfalls aufgezeigt ist, auch mit dem Hinweis, wo naturnahe Angebote vorhanden sind. Naturnahe Angebote haben natürlich nicht unmittelbar mit dem pädagogischen Konzept von Wiesenwusel zu tun. Das Konzept, was in der Beschlussvorlage im Dezember letzten Jahres beigelegt wurde, von dem Antragsteller, ist inhaltlich nicht angeschaut worden, aber in Deutschland existiert es und wird erfolgreich angewendet wird. Weiterhin ist in der Momentaufnahme der Kostenvergleich dargestellt worden. Dort ist zu beachten, dass die Zahlen, die im Wirtschaftsplan vorliegen nicht mit dem Antragsteller besprochen worden sind. Dort würde es umfängliche Diskussionen geben müssen, um den Wirtschaftsplan auf solide Füße zu stellen. Was mit Sicherheit besteht, ist der wesentliche Unterschied in den Personalkosten zwischen der Unterbringung der Kinder in einer Regel-Kita und auch die sonstigen Personalkosten. Hier gibt es auch die entsprechenden Hinweise vom Landesjugendamt, die besagen, dass der Antragsteller die Mehrkosten, die aufgrund der besonderen Situation im Wald im Bereich der Erzieher entstehen, dringend und unbedingt mit der Kommune abzustimmen sind. Es gibt eine weitere Feststellung, die mit formuliert wurde, dass momentan der Hauptbedarf an Kita-Plätzen in der Innenstadt besteht und eine Wohnortnähe hierbei aus dringend sozialen Gründen eine wesentliche Rolle spielt.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Waldkindergarten nicht in den Bedarfsplan aufzunehmen, aufgrund der Gesamtbedarfslage zum heutigen Zeitpunkt und auch vor dem Hintergrund der Mehraufwendungen, die bei einem Waldkindergarten gegenüber einer Regel-Kita bei gleichen Plätzen bestehen. Er bittet um Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Stadträtin Hannemann hat zwei Fragen hierzu. Zum einen steht, dass die Einrichtung eines Waldkindergartens eines Betriebserlaubnisverfahrens bedarf und dass die angedachten Vereinstäumlichkeiten noch einer investiven Maßnahme bedürfen. Hierzu aber es noch keine Kostenaufstellung gibt. Die Vertreter der Einreicher sind mit im Saal, vielleicht könnten sie dazu angehört werden. Was sie sehr gut gefunden hätte, wenn sie einen Vergleich zu anderen Kindergärten gehabt hätte, wo wir auch einen Zuschuss dazu geben. Wie ihr bekannt ist, sind die Betriebskosten bei einem Waldkindergarten geringer, dafür die Personalkosten höher. Was bei einem Regelkindergarten anders herum ist.

Die Personalkosten sind verbindlich höher, bestätigt Herr Mauermann. Die Bewirtschaftungskosten sind von ihm nicht geprüft und nicht diskutiert worden. Die Momentaufnahme des Wirtschaftsplans

in den Betriebskosten ist dargestellt. Wie groß der Unterschied ist, wenn es praktisch wird, kann er heute nicht sagen. Die Investition in dem Bereich ist erforderlich.

Stadtrat Schwitzky möchte zunächst kenntlich machen, dass es eine Beschlussvorlage ist, die seine Fraktion bis zur Pause noch beschäftigt hat. Sie nehmen zur Kenntnis und akzeptieren, dass es da die fiskalischen Erwägungen der Stadtverwaltung gibt, die hier auch schwer wiegen. Wir haben ein gewisses Problem vielleicht mit den Belegungszahlen oder mit dem, was daraus abgeleitet werden soll. Insbesondere haben sie sich mit dem Punkt beschäftigt, Vielfalt der Stadt, Angebote, die die Stadt an seine Bürger gibt. Ist es nicht gerade ein Punkt, wo wir ein frisches, neues Element in die Stadt bringen können? Das ist unabhängig davon, wie man persönlich dazu steht. Als Stadtrat sagt er, dass es ein hochinteressanter Ansatz ist, der es durchaus verdient, unterstützt zu werden. Jetzt haben wir gerade die sehr intensive Haushaltsdiskussion hinter uns gebracht und haben mit einigen Mühen einen Haushalt beschlossen. Unter diesem Blickwinkel haben sie sich als Fraktion entschlossen, dass sie zum heutigen Stand der Vorlage der Stadtverwaltung zustimmen werden. Dies, aber mit dem ausdrücklichen Ansatz, dass dieses Thema nicht beiseite gelegt wird, sondern, dass sie als Fraktion das Thema weiter begleiten werden und zur gegebenen Zeit als Thema im Stadtrat wieder einbringen.

Stadtrat Hiekisch bestätigt, dass es ein schönes Angebot ist, ein Konzept, was es hier überhaupt noch nicht gibt. Aus rein wirtschaftlichen Gründen kann er der Verwaltungsvorlage folgen. Zum Wirtschaftsbedarf, Energie, Brennstoffe und Erhaltungsaufwand ergeben sich für ihn auch Fragen und dies sieht er nicht so. Sicherlich kann man Dittelsdorf, Eichgraben und Schlegel mit anführen, dass ist aber ein ganz anderes pädagogisches Konzept, was dort zugrunde liegt. Hier geht es tatsächlich um einen Waldkindergarten. Das ist in den anderen Ortsteilen so nicht gegeben. Wenn er sich die Prognose bzw. die aktuelle Auslastung ansieht, interessiert ihn das weniger, auch als Elternteil, wie viel Kinder aus Zittau oder Umlandgemeinden sind. Wir als Stadt Zittau haben einen Auftrag, auch mit Blick auf die Umlandgemeinden und die Zukunft. Er persönlich kann dieser Beschlussvorlage so nicht zustimmen und wird es ablehnen.

Stadtrat Johne, A., als Einreicher der Beschlussvorlage, stellt nach den vorliegenden Unterlagen ein Für und Wider fest. Er würde gern noch einmal aufzählen: Es ist ein zusätzliches Angebot und erhöht die Vielfalt in der Stadt Zittau. Es ist wünschenswert, die Konzeption ist interessant. Das Wider ist natürlich die zusätzlichen dauerhaften Kosten und die zusätzlichen dauerhaften Plätze. Wir können auch heute nicht sagen, woher die Kinder kommen, die den Kindergarten besuchen. Wir haben Unsicherheiten, was unsere demografische Entwicklung in der Stadt betrifft. Das Problem Bedarf ist zurzeit auch unklar. Wir wissen nicht, wie die Residenzpflicht der Asylbewerber uns trifft. Wenn wir unseren randgenähten Haushalt sehen, ist es aus ihrer Sicht, so schade wie es ist, zum jetzigen Zeitpunkt eigentlich nicht klug, die Entscheidung so zu treffen und in die Bedarfsplanung mit aufzunehmen. Vielleicht könnte mit den nächsten Haushalt noch einmal darüber gesprochen werden. Es ist nicht die Ablehnung des Konzeptes vorhanden, sondern zum jetzigen Zeitpunkt ist das Risiko zu groß und die Kosten nicht zu akzeptieren.

Stadtrat Glaubitz hatte bereits im Sozialausschuss nach der Kostengegenüberstellung nachgefragt, was sie bedeutet. Er hatte gegenüber Herrn Mauermann angeregt, eine Gegenüberstellung aus den bisherigen durchschnittlichen Kosten pro Kind in den bisherigen Einrichtungen und denen von der Wald-Kita gelieferten Zahlen zu erarbeiten. Er wollte nachfragen, inwiefern diese Gegenüberstellung noch zur Verfügung gestellt wird und wann sie zu bekommen ist.

Herr Mauermann erklärt, dass diese Gegenüberstellung heute nicht vorliegt. Aufgrund der besonderen Situation in den einzelnen Einrichtungen sind die Plätze unterschiedlich teuer. Die Statistiken haben wir natürlich da. Es macht aber vor dem Hintergrund der praktischen Unsicherheit auch im Bereich des Waldkindergartens wenig Sinn, dies heute zu vergleichen. Es wird aber mindestens um den Teil der Personalkosten dieses Kind teurer als in einer Regel-Kita.

Stadtrat Krusekopf denkt, dass die Standpunkte umfänglich ausgetauscht wurden. Wir könnten es an dieser Stelle zu Ende bringen. Seine Fraktion hat sich mit der Entscheidung sehr schwer getan. Sie sind schon davon überzeugt, dass die Pluralität der pädagogischen Konzepte ein sehr interessanter Punkt ist, auch für die Stadt Zittau. An der Stelle interessant und verfolgenswert. Insofern würden sie gern den Waldkindergarten sehen, aber er ist der CDU-Fraktion dankbar dafür, dass man es in der Form auf dem Punkt gebracht hat. Es sollte eine Prüfung durchgeführt werden, die hat es gegeben. Verantwortungsbewusst im Sinne des städtischen Haushaltes ist es heute nicht im Sinne eines Pro-Kindergartens entscheidbar. Aber, alle Entscheidungen, die wir hier im Stadtrat treffen, unterliegen immer einer gewissen Augenblicklichkeit. Die augenblicklichen Umstände sind momentan, wirtschaftlich gesehen so, dass wir es uns heute nicht leisten können. Was aber nicht

heißt, dass wir es in anderen Jahren erneut als Thema betrachten können, wenn wir andere Rahmenbedingungen haben.

Stadträtin Hannemann bittet darum, dass eine Stellungnahme seitens des Einreichers des Waldkindergartens zur Kostenaufstellung und der Betriebserlaubnis abgegeben werden kann. Des Weiteren möchte sie den Ortsbürgermeister von Hartau, Herrn Lehmann, um seine Wortmeldung bitten.

OB Zenker wertet es als Antrag und lässt darüber abstimmen, ob die Projektvertreter angehört werden sollen. Mit einer deutlichen Mehrheit ist der Antrag angenommen, stellt OB Zenker fest.

Das Rederecht bekommt Frau Ines Mietsch, Leiterin der Geschäftsstelle des BBZ Bautzen. Sie haben den Antrag zur Kita Wiesenwusel eingereicht. Zur Anfrage der Investitionen: Sie schätzen diese auf einen Preis von ca. 30 bis 35 T€. Sie haben sich ganz bewusst dafür entschieden, diesen Antrag nicht mit einzureichen, weil so ein Investitionsantrag erst Sinn macht, wenn es wirklich im Bedarfsplan eingestellt ist. Deshalb haben sie als Träger die Entscheidung getroffen, dass zurückzuhalten. Grundsätzlich geht es darum, die Räume des Birkenhofes zu renovieren und die Heizungsanlage und den Sanitärbereich auf einen Stand zu bringen, der auch den anderen Kitas entsprechen würde. Zu den Mehrkosten des Personaleinsatzes: Es ist tatsächlich so, dass das Landesjugendamt nur eine Betriebserlaubnis erteilt, wenn man diesen Personalschlüssel vorhält. Ansonsten bekommt man diese Betriebserlaubnis des Landesjugendausschusses nicht.

Ortsbürgermeister von Hartau, Herr Lehmann, äußert sich hierzu, wie die Ortschaft Hartau dazu steht. Es ist bedauerlicherweise so, dass in die Beschlussvorlage die Ortschaft Hartau zum Zeitpunkt der letzten Ortschaftsratssitzung nicht mit einbezogen war und auch nicht bis zum Schluss. Das hält er für fahrlässig, weil es hier konkret um Hartauer Belange geht. Er bittet darum, dass es künftig so nicht mehr passiert. Er war bereits im VFA anwesend und hat sich die Diskussion angehört. Er will aber hier zum Ausdruck bringen, dass die Ortschaft Hartau unbedingt ein solches Konzept unterstützen wird. Außer der sozialen Komponente geht es auch darum, die Ortschaft Hartau weiter zu entwickeln. Dafür möchte er sich einsetzen.

Er möchte ausdrücklich darum werben, dass, wann auch immer, die Möglichkeit hier besteht, auch wegen der Vielfalt des Konzeptes und der Entwicklung von Hartau, dass dieses Thema wieder zur Sprache kommt. Die Problematik der erhöhten Kosten kann er so nicht einschätzen, aber selbstverständlich kennt er auch die Haushaltssituation. Er ist dafür, dieses Konzept weiterzuverfolgen und auch zu einer Ausführung zu bringen.

Stadtrat Lange bestätigt, dass es richtig ist, dass viele wesentliche Aspekte schon genannt worden sind. Es ist auch richtig, dass wir immer augenblickliche Entscheidungen treffen, so oder so. Es ist auch richtig, dass das Ganze finanzielle Belastungen mit sich bringt und da kommt er auf den Punkt, dass es letztlich um eine Werteabwägung geht. Nehmen wir die ganzen rationalen, vordergründig, richtigen Gesichtspunkte und bewerten die sehr hoch oder wagen wir es, in die Zukunft der Stadt Zittau zu blicken und zu sagen: Wir müssen auch etwas unternehmen, was Vielfalt, Alleinstellungsmerkmale, Vorzüge zum Ausdruck bringt und zwar mit dem deutlichen Vorzeichen in der Hoffnung, dass wir es packen können. Unter diesem Gesichtspunkt würde er sagen, sollten wir die anstehende Entscheidung auch treffen. Seine Fraktion hat sich deshalb dafür entschlossen, dieser Vorlage nicht zuzustimmen und für einen Waldkindergarten zu plädieren.

Stadtrat Hiekisch, wenn er es richtig herausgehört hat, geht es um den Bedarfsplan und wir geben noch kein Geld aus. Aufgrund des Bedarfsplanes kann es vom Landkreis aufgenommen werden oder auch nicht. Wir sprechen hier über eine Einrichtung, die in Hartau geplant werden soll. Sind wir überhaupt berechtigt, ohne Anhörung des Ortschaftsrates Hartau darüber zu befinden? Die Beschlussvorlage lag dem Ortschaftsrat nicht vor. Deswegen beantragt er die Vertagung des Tagesordnungspunktes und Anhörung des Ortschaftsrates Hartau.

OB Zenker führt grundsätzlich dazu aus. Die Vorlage ist auf der Basis einer Verwaltungsdiskussion entstanden. Zu den Ausführungen von Herrn Lehmann kann er bestätigen, dass es vor langer Zeit bereits eine Diskussion im Ortschaftsrat zum Thema, allerdings nicht zu dieser Beschlussvorlage, gab. Der Ortschaftsrat hat sich eindeutig dazu bekannt. Im VFA hatte er sich ebenfalls dazu bekannt. Worum es hier aber auch geht, ist, dass es eine zusätzliche Aufgabe ist, die wir uns in den Haushalt holen. Wir sind im Moment in einer Diskussion, die uns in Kürze dazu führen wird, dass wir über freiwillige Aufgaben und deren Finanzierung diskutieren werden. Es wäre dann eine zusätzliche weitere Aufgabe, die wir dann vor diesem Hintergrund vorher beschließen. Es ist eine Verwaltungsvorlage, wo eine eindeutig klare Mehrbelastung dargestellt ist.

Es liegt jetzt der Antrag von SR Hiekisch vor, der aufgrund der Nichtberatung im Ortschaftsrat zulässig ist, erklärt OB Zenker. Die Anfrage geht an Herrn Schiermeyer dies zu beurteilen. In dieser Beschlussvorlage geht es nicht explizit um Hartau, sondern es geht um die Einrichtung der Kita im Waldkindergartenbereich.

Herr Schiermeyer erläutert seine juristische Sichtweise. Formal ist es nicht notwendig, dies im Ortschaftsrat zu befassen, weil es keine Angelegenheit speziell der Ortschaft betrifft. Üblich ist es, dass allgemeine Themen, die eine Ortschaft stärker betreffen als vielleicht anders, es dort beraten zu lassen, aber zwingend ist es nicht. Formal könnten sie es jetzt so beschließen. Gleichwohl steht es ihnen natürlich als Stadtrat frei zu entscheiden entsprechend des Antrages und zurückzuverweisen, um die Stellungnahme des Ortschaftsrats einzuholen. Sie können es, aber sie müssen es nicht.

Stadtrat Thöricht erklärt, dass sich eine Fraktion es auch nicht leicht gemacht hat. Er bedankt sich an der Stelle für die Vorlage, die die Entscheidung letztendlich ihnen abgenommen hat, weil sie es auch so gesehen haben, wie die Verwaltung es vorschlägt. Die 20 Kinder können über die Zittauer Kindertagesstätten gGmbH abgefangen werden. Der erhebliche Mehrbedarf steht auch drin. Wenn wir in 1 ½ Jahren sehen, wir haben immer noch einen Mehrbedarf und wollen es, dann ist auch „die finanzielle Ausstattung durch das Land besser geregelt und die Kreisumlage ist deutlich niedriger als jetzt und wir haben alle viel mehr Geld.“ Dann kann es wieder auf die Tagesordnung kommen. Heute sehen sie es nicht und deshalb werden sie der Vorlage folgen und bitten jetzt um Abstimmung.

Ortsbürgermeister Lehmann will diese Geschichte nicht, weil es nichts an dem Sachverhalt ändert. Er bittet darum, dass heute und hier abgestimmt wird. Die Auffassung des Ortschaftsrates dazu ist auch bekannt.

Es gibt niemanden der sich für den Antrag ausspricht, stellt OB Zenker fest. Er lässt über den Antrag von SR Hiekisch abstimmen. Mit 2:15:5 ist der Antrag abgelehnt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, aufgrund der aktuellen Gesamtbedarfs- und Mehraufwendungsgründe, die dauerhafte Einrichtung eines Zittauer Waldkindergartens „Wiesenwusel“ nicht in die Aktualisierung des Bedarfsplanes 2017 aufzunehmen.

Abstimmung:

**Ja 15 Nein 5 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

13. Tagesordnungspunkt

Memorandum über eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Pistoia und der Stadt Zittau

Vorlage: 047/2016

Die Partnerschaft der beiden Städte wird dieses Jahr 45 Jahre alt wird, erläutert OB Zenker. Es war eine Idee der Stadtverwaltung Pistoia, bei einem Gegenbesuch ein Memorandum, eine Auffrischung dieser Partnerschaft deutlich zu machen. Diese Idee fand er gut. Frau Janyska hat sich dann darum gekümmert, dass ein Memorandum auf Basis des älteren modernisiert wurde und was wichtig ist, dass aus Pistoia die Zustimmung kam.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt darüber abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau bestätigt das vorliegende Memorandum (Anlage) über Zusammenarbeit zwischen der Stadt Pistoia und der Stadt Zittau.

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Änderung der Abgrenzung des Stadtgebietes EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) der Strukturförderperiode 2014-2020 der Großen Kreisstadt Zittau

Vorlage: 053/2016

Die zusammengefasste Tagesordnungspunkte 14, 15 und 16 sind im TVA vorberaten worden, informiert OB Zenker. Die BV 053/2016 ist einstimmig befürwortet worden. Die BVen 039/2016 und 040/2016 sind ebenfalls im TVA einstimmig befürwortet worden.

Frau Kaiser erläutert im Gesamtpaket die drei Beschlussvorlagen. Anfangen wird sie mit der BV zur Gebietsänderung. Bereits im VFA und TVA hatte sie erläutert, warum wir diesen Weg gehen müssen. Sie hatte darum gebeten, diese Beschlussvorlage nachzureichen, damit wir keine Zeit verlieren. Bei der Gebietsabgrenzung hatte sie versucht, so wenig wie möglich Baulastträgerschaft des LASuV mit einzubeziehen und deshalb in den Bereichen der Äußeren- Oybiner-Straße, der Dr.-Brinitzer-Straße und im Bereich Töpferberg damit eine Gebietsabgrenzung gehabt, wo die Stadtbeleuchtung, die gefördert werden soll, außerhalb des gezeichneten Gebietsabgrenzungsbereiches war. Dasselbe trifft für die Morawekstraße zu. Dies ist mit dem Innenministerium und der Sächsischen Aufbaubank abgestimmt, dass es eine geringfügige Abgrenzungsänderung ist und wenn der Beschluss sehr schnell und zeitnah an den Freistaat gesendet wird, so wird er mit zu den Akten gelegt. Es wird uns jetzt nicht der vorzeitige Maßnahmebeginn unterstellt, ohne einen ordentlichen Gebietsbeschluss zu haben. Deswegen diese verkürzte Sitzungsreihenfolge.

Sie bittet um Zustimmung, da dieser die Grundlage für den darauffolgenden Beschluss ist und zwar die Einzelmaßnahme der Umstellung der Stadtbeleuchtung im Gebiet des EFRE über mehrere Jahre verteilt. Es ist vorgesehen gemeinsam mit den Stadtwerken eine Modernisierung, die Umstellung und Aktivierung mit LED-Leuchten durchzuführen.

Der dritte Beschluss ist die öffentliche Förderung der Einzelmaßnahme „BHKW“ in unserem Quartier, welches wir seit Jahren energetisch sanieren wollen, welches im Zusammenhang mit Auflagen, die über die Stadtwerke erfüllt werden müssen, steht. Auf diesem Beschluss baut sich unser größtes Handlungsfeld des EFRE auf, eine messbare CO2 Reduzierung zu erreichen. Auch hier besteht die Möglichkeit sich das über den EFRE fördern zu lassen.

Die Maßnahmen sind in den einzelnen Blättern definiert. Die formalen Anträge werden beim Fördermittelgeber eingereicht. Nach Vorlage des Zuwendungsbescheides entstehen das Konzept zur Umsetzung und die bauliche Durchführung der Maßnahme. Auch hier bittet Frau Kaiser um Zustimmung.

Stadtrat Hiekisch findet es schade, dass die drei Themen so vermischt worden sind. Insofern muss er sich dem fügen. Seit fast zwei Jahren bringt er seine Kritik, nicht am EFRE, sondern auf die Konzentration reine Innenstadt an. Ihm würde interessieren, wann mit konkreten Maßnahmen für die Ortsteile aus dem LEADER-Programm zu rechnen ist. Mit Bezug auf die BV 039/2016 „Stadtbeleuchtung“, die ja sehr gut über das EFRE gefördert wird, zumindest in der Gebietsabgrenzung Innenstadt. Wann dürfen die Ortsteile mit einer entsprechenden Maßnahme „Stadtbeleuchtung“ rechnen? Er denkt hier zum Beispiel an die Bahnhofssiedlung in Hirschfelde und den Nordpol oder Schlegel, Dittelsdorf, Wittgendorf. Dort hätte es die Straßenbeleuchtung auch sehr notwendig oder geht es nicht über das LEADER-Programm?

Wir diskutieren über eine Beschlussvorlage mit mehreren konkreten Maßnahmen, antwortet darauf OB Zenker. Wir diskutieren nicht über die Stadtentwicklung im Gesamtpaket. Das, was Stadtrat Hiekisch hier anfragt, sind für ihn Stadtratsanfragen und haben mit der Diskussion um eine Beschlussvorlagen mit konkreten Maßnahmen wenig zu tun. Im Übrigen möchte er ihn korrigieren, es gibt bereits LEADER-Maßnahmen in den Ortsteilen. Was wir wissen und was uns freut ist, dass es in Schlegel einen neuen Spielplatz geben wird und in Wittgendorf am Kriegerdenkmal auf ausdrücklichen Wunsch der Ortschaft etwas getan werden muss.

Stadtrat Hiekisch fragt ganz konkret zur BV 039/2016: Ist es möglich, dass die Beleuchtung in den Ortsteilen über das EFRE-Programm mit gefördert wird?

OB Zenker antwortet. Das EFRE-Gebiet ist auf der Karte und da ist es nicht so mit umfasst.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt einzeln über die drei Beschlussvorlagen abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, das in den Anlagen (Stadtkarte) dargestellte Gebiet als EFRE/ESF-Gebiet für die Strukturförderperiode 2014 – 2020 festzusetzen und somit das beschlossene EFRE-Gebiet in den Bereichen Äußere-Oybiner-Straße, Dr.-Brunner-Straße, Töpferberg und Morawekstraße zu ergänzen.

Abstimmung:**Ja 18 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**SR Witke war zur Abstimmung nicht anwesend.

15. Tagesordnungspunkt**Beschluss zur öffentlichen Förderung der Einzelmaßnahme "Stadtbeleuchtung im Gebiet" im Rahmen EFRE-ISE 2014-2020****Vorlage: 039/2016****Beschluss:**

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Durchführung und Förderung der Maßnahme „Stadtbeleuchtung im Gebiet“ mit max. 1.045.000,00 € als Bestandteil des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes „Zittau-Mitte“ in der EFRE-Periode 2014-2020, Nachhaltige Stadtentwicklung.

Abstimmung:**Ja 19 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.****16. Tagesordnungspunkt****Beschluss zur öffentlichen Förderung der Einzelmaßnahme "BHKW Rosenstraße und Fernwärmeversorgung im Gebiet" im Rahmen EFRE-ISE 2014-2020****Vorlage: 040/2016**

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Durchführung und Förderung der Maßnahme „BHKW Rosenstraße und Fernwärmeversorgung im Gebiet“ mit 547.700,00 € als Bestandteil des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes „Zittau – Mitte“ in der EFRE-Periode 2014-2020, Nachhaltige Stadtentwicklung.

Abstimmung:**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

OB Zenker informiert über den heutigen Besuch in Berlin beim Staatssekretär Herrn Bomba zur B 178n. Danach beendet er die Sitzung des Stadtrates.

gez.
T. Krusekopf
Stadtrat u. 1. Stellvertreter OB
bis TOP 10

gez.
T. Zenker
Oberbürgermeister
ab TOP 11

gez.
Dietrich Glaubitz
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Jens Thöricht
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in